

Betreff: Adaptierungen beim „Schwarzfahren“



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## **DRINGLICHER ANTRAG**

**an den Gemeinderat  
eingebracht von Frau Gemeinderätin Anna Robosch  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 5. Juli 2018**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!  
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In der Pädagogik hat man sich bereits seit langem von Strafen verabschiedet und versucht, nutzlose Maßregelungen durch langfristige Lernprozesse zu ersetzen. In der Politik geht man leider in die andere Richtung. Vor allem in Graz werden Verbote aufgestockt und die Obergrenze für Strafmandate erhöht. Eines der wohl bekanntesten Strafmandate ist jenes fürs „Schwarzfahren“. Die Holding Graz Linien machen in ihrem Blog sogar den Selbstversuch. Ohne gültigen Fahrschein, ohne Ausweis werden sie von den MitarbeiterInnen der Firma Securitas beinahe der Polizei übergeben. Und Schwarzfahren ist in Graz auch kein „Einzelfall“. Die Holding selbst gibt an, bei ca. 700.000 Kontrollen pro Jahr wird rund 35.000 mal „schwarzgefahren“. Welche Gründe es dafür auch geben mag, 35.000 mal klingt mir ein bisschen zu hoch um noch argumentieren zu können, dass weder die Strafen noch die bedrohlichen „Schwarzfahren erhöht den Blutdruck“-Schilder wirklich etwas zur Vermeidung von Schwarzfahren beitragen. Also es ist Zeit hier außerhalb der bekannten Denkweisen, nach Adaptierungen zu suchen.

Als Kommune wünschen wir uns natürlich einen hohen Ticketverkauf und noch lieber vermehrt Langzeit-Karten wie die Jahres- oder Halbjahreskarte. Warum verbinden wir diesen Wunsch nicht mit einer hohen Anzahl an SchwarzfahrerInnen und bieten eine neue Option: Entweder Nachkaufen und geringeres Strafmandat ODER Strafmandat in voller Höhe bezahlen.

Wenn man nach dem „Schwarzfahren“ statt 100 Euro Strafmandat zu bezahlen, drei Werktage Zeit hätte um sich um 422 Euro eine Jahreskarte zu kaufen und dafür ein verringertes Strafmandat von 30 Euro zu begleichen hätte, würden auch die Holding Graz Linien davon direkt profitieren. Denn würden nur die Hälfte der 35.000 SchwarzfahrerInnen statt den genannten 100 Euro die genannten 453 Euro bezahlen, wären das aufgerechnet 6.177.500 reine Mehreinnahmen und dadurch auch gesteigerte Jahreskartenzahlen. Pädagogisch gesehen, hätten wir so auch vielleicht einen Lenkungsprozess, der einen Teil der 35.000 SchwarzfahrerInnen zu langfristigen Jahreskarten-BesitzerInnen macht.

Und auch ohne Schwarzfahren ist die Anschaffung eines Langzeittickets wie eine Jahreskarte um 422 Euro, eine sehr hohe unmittelbare Zahlung, die viele nicht aus ihrem monatlichen Budget bewältigen können. Doch guter öffentlicher Verkehr funktioniert nach dem Anspruch, dass alle Menschen ihn benutzen und demnach auch dafür bezahlen können.

In diesem Sinne stelle ich namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion den

**dringlichen Antrag,**

- 1) die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, inwiefern eine Adaptierung der Vorgehensweise und Strafpolitik bei Benützung des öffentlichen Verkehrs ohne gültigen Fahrschein in Richtung „Bonus-Malus-System“ bei SchwarzfahrerInnen möglich ist;
- 2) und inwiefern wir weitere Zahlungserleichterungen (wie z.B. Ratenzahlung) für alle Langzeit-Tickets einführen können